

Sierakowski in Polhynien. Der russische Gesandte und Feldherr (Zelström) wurde aus Warschau vertrieben und alle Russen, deren man habhaft werden konnte, mußten den Haß der Polen mit ihrem Leben bezahlen. Anfangs schien sich das Glück auf die Seite der Polen zu neigen. Kosciusko schlug die Russen bei Raclawice (1794) und der König von Preußen wurde gezwungen, die Belagerung von Warschau aufzuheben. Als aber Rußland mit einer sehr bedeutenden Armee Polen überschwemmte, indem russische Heere unter Fersen, Repnin und Suwarow anrückten, da mußte das unglückliche Land erliegen. Die entscheidende Schlacht wurde am 10. October 1794 bei Madziowice geliefert. Fersen mußte drei Mal vor dem Muthe der Polen und der Kriegskunst Kosciusko's zurückweichen. Endlich aber fiel Kosciusko, der muthige Verteidiger der polnischen Freiheit mit den Worten Finis Poloniae! (Polens Ende) verwundet vom Pferde und als Gefangener in die Hände der Feinde. Suwarow stürmte nun (4. November) die Warschauer Vorstadt Praga, worauf sich Warschau selbst am 9. Novbr. ergab. Der König erhielt eine Pension, um sie in Petersburg zu verzehren. Die edelsten Polen verließen ihr Vaterland. Kosciusko ging nach Amerika und starb 1817 in der Schweiz. Seinen Leichnam brachte man nach Krakau und auf dem Berge Bronislawka errichtete man ihm ein Denkmal. Rußland, Oesterreich und Preußen theilten Polen zum dritten Male (1795). Von dem unglücklichen Lande blieb nur der Name. Katharina starb 1796. Sie hatte ihr Reich um 11,000 Quadratmeilen vergrößert, denn es umfaßte nun 335,000 solche Meilen.

Wenden wir uns aus dem Osten nach dem Westen Europas. In Portugal hatten sich, ohngeachtet des Gegenstrebens der spanischen Regierung, seit 1640 eigene Regenten aus dem Hause Braganza behauptet. Aber diese Könige waren fast alle schwach und von dem Einflusse Englands abhängig. Johann IV. hatte den portugiesischen Thron wieder hergestellt, verlor aber alle auswärtige Besitzungen Portugals bis auf Brasilien in Amerika. Unter seinen Nachfolgern zeichnete sich nur Joseph Emanuel aus (1750—1777), dessen Minister Pombal durch kraftvolle, aber auch drückende Maaßregeln die erschlafften Kräfte des Staates noch ein Mal zu beleben suchte. Die Geistlichkeit, welche durch jene Maaßregeln eben nicht begünstigt wurde, erklärte nun das furchtbare Erdbeben, welches am 1. November 1755 die halbe Stadt Lissabon verwüstete und über 30,000 Menschen das Leben kostete, für Neußerungen des göttlichen Zorns über jene Neuerungen. Später wurde ein Angriff auf das Leben des Königs gewagt, und es obwaltete dabei der Verdacht, daß die Jesuiten denselben veranlaßt hätten. Dieser Umstand, so wie die Widersegligkeit, welche sie bezeugten, als sie St. Sacramento gegen das spanische Paraguay (wo sie unter den Indianern einen eigenen Staat gebildet hatten) vertauschen sollten, bewog die Regierung, die Jesuiten ganz